

Boutellier
Uhren & Schmuck
OLE LYNGGAARD
COPENHAGEN
Neumarkt 2, 5201 Brugg

Lenzburg erhält eine schweizweit einzigartige Klinik

Der Dermatologe Felix Bertram baut für 3,5 Mio. Fr. im Quartier «Im Lenz» eine Skinmed-Filiale

VON URS HELBLING (TEXT)
UND SEVERIN BIGLER (FOTO)

Lenzburg bekommt eine vergleichsweise grosse Klinik, die im Endausbau 20 Angestellte haben wird. Eigentlich ist es ein Spital, denn die geplante Klinik erhielt vom kantonalen Departement für Gesundheit eben eine «Betriebsbewilligung als Spital». Betrieben wird sie von Doktor und AZ-Kolumnist Felix Bertram (43). Er kam vor elf Jahren von Hamburg in die Schweiz. Nach Aarau. Felix Bertram gründete Skinmed - und startete damit eine einzigartige Erfolgsgeschichte (AZ vom 22.1.2017). «Wir haben uns zu einem der grössten dermatologischen Zentren der Schweiz entwickelt», erklärt Bertram. Jetzt expandiert Skinmed ins Quartier «Im Lenz», ins 11-geschossige Hochhaus unmittelbar neben der Bahnlinie. Skinmed Lenzburg wird flächenmässig etwa drei Mal so gross sein wie der Hauptsitz in Aarau. Die Eröffnung ist für den Herbst geplant. Der Innenausbau beginnt in diesen Tagen.

Eigener Chefarzt

«Ich setze auf den Aargau. Es ist nicht mein Ziel, Filialen in der ganzen Schweiz zu haben», erklärt Bertram. Er selber wird weiterhin primär in der Kantonshauptstadt tätig sein, die Zweigstelle Lenzburg bekommt einen eigenen Chefarzt. Skinmed Lenzburg wird sich über drei Etagen des Hochhauses erstrecken. Im Parterre wird neben dem Empfang die Dermatologie untergebracht. Im 1. Obergeschoss werden sich Büro- und Meetingräume befinden, im 2. Obergeschoss werden die Operationssäle und vier Zimmer für Patienten sein, die mindestens eine Nacht in der Klinik bleiben müssen. Viele Patienten sollen aber auch ambulant behandelt werden können.

«Wie ein Hotel»

Die Einrichtung der Klinik wird laut Bertram Grössenordnung 3,5 Millionen Franken kosten. Es gibt das modernste Equipment. Und: «Es wird nicht aussehen wie eine Klinik, sondern wie ein Hotel», betont Bertram. Er hält den Standort unmittelbar neben dem Bahnhof für sehr attraktiv. Nach der Inbetriebnahme werden die Skinmed-Ärzte vermehrt inhouse operieren. Bisher waren sie auch als Belegärzte beispielsweise in Menziken tätig. Skinmed Lenzburg wird auch eine Weiterbildungsstätte für Assistenzärzte sein - in Zusammenarbeit mit der Universität Zürich. «Wir werden eine



Felix Bertram vor dem Gebäude, in dem die Skinmed-Zweigstelle eingerichtet wird.

zweijährige Weiterbildung zum Facharzt anbieten können», sagt Bertram. In der Schweiz gibt es einen grossen Mangel an Dermatologen.

Stark wachsender Markt

Was wird Skinmed in Lenzburg anbieten? Sowohl Dermatologie als auch plastische Chirurgie - ähnlich wie in Aarau.

«Der Übergang zwischen diesen beiden Sparten ist ohnehin fließend», erklärt Bertram. Will heissen: Wer ein Hautproblem hat, wird früher oder später eventuell den Wunsch haben, dieses chirurgisch behandeln zu lassen. Bertram ist in diesem Bereich Trendsetter. Er sagt: «Unsere Kombination zwischen Dermatologie und plastischer Chirurgie ist

schweizweit einzigartig.» Der Arzt ist überzeugt, dass es für sein Angebot eine Nachfrage gibt. «Die Schönheitschirurgie ist ein stark wachsender Markt.» Man denke nur an die Bereiche der Enthaarung und der Tattoo-Entfernung. Der Aargau ist für dieses Geschäft ein gutes Pflaster - das Preisniveau markant tiefer als in Zürich.

Spezielle Kleinwohnungen

Es ist mit elf Geschossen nicht nur das höchste Gebäude der Überbauung «Im Lenz» (ehemaliges Hero-Areal), sondern es wird auch das letzte sein, das fertiggestellt wird, war die Rede davon, es gebe im Hochhaus «Im Puls» ein Hotel. Das hat sich zwischenzeitlich geändert. Es entstand ein Gebäude mit gemischter Wohn- und Gewerbe-Nutzung. Der Bau gehört der Pensionskasse Coopera (hat nichts mit dem Grossverteiler zu tun). Es umfasst 25 Wohnungen. Die ersten Mieter werden am 1. April einziehen. Speziell sind die zwei Geschosse mit einfachen Einzimmer-Wohnungen. Diese haben nur Nasszellen, aber keine Küche (es gibt eine Gemeinschaftsküche). Die Nachfrage nach diesen Kleinwohnungen ist gross. Von den Gewerberäumen ist bereits etwa die Hälfte vermietet.



Die Nummer 2 in Europa eröffnet am 3. April in Rothrist ein Möbelhaus.

ROTHRIST

«Der schönste XXXLutz»

Noch vor zwei Monaten war das ehemalige Stillhaus-Gebäude in Rothrist lediglich eine Hülle: nackte Böden, farblose Wände und endlos scheinender, leerer Raum. Während nun von aussen nur der Schriftzug anders aussieht als früher, ist das Innere des Gebäudes kaum wiederzuerkennen. Innert weniger Wochen hat das XXXLutz-Team die vierstöckige, 15 000 m² grosse Ausstellungsfläche mit dem Vollsortiment des österreichischen Möbelhauses gefüllt - gerade noch rechtzeitig für die offizielle Eröffnung vom 3. April (der Betrieb startet bereits kommenden Mittwoch mit einer Soft-Eröffnung).

Die Filiale in Rothrist ist das erste XXXLutz-Haus der Schweiz. Mediensprecher und Marketingleiter Thomas Saliger, der für die Voreröffnung nach Rothrist gereist ist, empfindet für die erste Schweizer Filiale besonders viel Stolz: «Als Österreicher schaut man immer etwas neidisch zur Schweiz», findet der 50-Jährige. Es sei eine emotionale Angelegenheit für ihn, endlich das erste Haus in der Schweiz zu eröffnen. Und dieses ist erst noch ein spezielles: «Das Geschäft hier in Rothrist ist mit Abstand und Sicherheit das architektonisch schönste aller 270 Einrichtungshäuser», sagt er bestimmt.

Geführt wird das Einrichtungshaus vom 25-jährigen Österreicher Christian Kobler - einer, der das Geschäft kennt, wie Saliger erklärt - und dem Schweizer Meinrad Fleischmann (56) - einer, der das Land kennt. Ihr Ziel: «Europäische Preise in die Schweiz bringen.»

Für die Neueröffnung hat XXXLutz 120 Mitarbeitende neu eingestellt, davon 30 vom regionalen RAV. Dies erklären die Geschäftsführer bei einem Rundgang durch die verschiedenen Abteilungen - während man als Besucher fast zwischen Betten, Babywägen und Badezimmern verloren geht. (KSP)

Hero leidet wegen Trump

50,1 Mio. Fr. weniger Gewinn nach Steuerreform

«Für Hero war 2017 ein gutes Jahr», schreiben CEO Hasso Kaempfe und Verwaltungsratspräsident Rob Versloot im Jahresbericht des Unternehmens, das der dem deutschen Konfitürenhersteller Schwartau gehört. Das trifft allerdings nur zu, wenn man Sondereffekte ausklammert. Die Gruppe steigerte ihren Umsatz um 0,9 Prozent auf

1,28 Milliarden Franken. Beim Gewinn gabs aber gegenüber dem Vorjahr einen Einbruch um über 70 Prozent auf 20,9 Millionen Franken. Schuld ist die von Donald Trump eingeleitete Steuerreform (Einmaleffekt von 50,1 Millionen Franken). Hero beschäftigt weltweit 4300 Angestellte (davon 160 in der Schweiz). (UHG)

Schulkinder behelligt

Die Schule Lenzburg schickt einen Brief an alle Eltern

In Lenzburg sind mehrere Kinder auf dem Schulweg von unbekanntem Männern belästigt worden. Die Regionalschule Lenzburg informierte in einem Elternbrief über zwei Vorfälle: Ein Mädchen sei auf einem Fussgängerstreifen in der Aavorstadt von einem älteren Mann geschubst worden. Zusammen mit einem weiteren

Mädchen und einem Bub konnte es davonrennen. Ein anderes Mädchen wurde beim Musikschulhaus von einem Mann festgehalten. Er verlangte Geld von ihm. Auch dieses Mädchen konnte wegrennen. Wie die Schule mitteilt, werden alle Klassenlehrpersonen die Vorfälle mit den Kindern thematisieren. (AZ)

INSERAT

Heisse Öfen

ofenland.ch

Heisse Preise